Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Freitag, den 23. April 1869. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 93.

Versicherungswesen.

Hagel-Versicherung.

I.

Die hiesige „Schlesische Landwirthschaftliche Zeitung" enthielt in einer ihrer letzten Nummern das nachstehende Referat (sub rubrum —r.):

Genossenschaft zur Versicherung gegen Hagelschaden.

Bei allem Aufschwunge, den das Versicherungswesen in neuerer Zeit genommen, wie dies — die immer mehr neu sich bildenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften ja am besten beweisen, werden doch noch sehr viele Landwirthe, namentlich Rusticale, von einer allgemeineren, so sehr in ihrem Interesse liegenden Betheiligung darum zurückgehalten, weil die aus den gegenwärtigen Versicherungsbedingungen abzuleitenden Verpflichtungen und Rechte in keinem richtigen Verhältniß stehen. — Es ist deshalb wohl gerechtfertigt, daß den Interessen der versichernden Landwirthe durch die Versicherungs-Bedingungen mehr Rechnung getragen wird.

Dies ist der Zweck, den die oben genannte Genossenschaft anstrebt. Mit Recht meint der „Landwirth" in Nr. 9, daß die Vereinbarung der fünf größeren Genossenschaften einem Monopol in Bezug auf Hagel-Versicherung gleichkomme.

Die von den vereinigten Gesellschaften aufgestellten Bedingungen halten wir in folgenden vier Punkten für durchaus ungerechtfertigt und unbillig.

1. Die Mitversicherung des Strohes ist Pflicht. Bei Winterhalmfrüchten wird 1/3 bei Sommerhalmfrüchten 1/4 von der Versicherungssumme auf's Stroh gerechnet. Abgesehen davon, daß dieser angenommene Werth nicht den wirklichen Verhältnissen entspricht, steht erfahrungsmäßig fest, daß die für's Stroh geleisteten Entschädigungen in der Regel gleich Null sind. Die Prämie wird also factisch nicht für versicherte 100 Thaler, sondern 66⅔ resp. 75 Thaler, für welch letztere Summe die Gesellschaften nur ein Risiko übernehmen, gezahlt.

2. Die Versicherung tritt in Kraft 24 Stunden nach Eingang des Antrages bei der General-Agentur, sofern letztere nicht etwa noch Bemängelungen vornehmen will.

Der Versicherte ist in dieser Beziehung also lediglich der Gesellschaft in die Hände gegeben.

3 So lange nicht die Entschädigung durch die Gesellschaft festgestellt ist, darf eine Veränderung an den Bodenerzeugnissen nicht vorgenommen werden. Dagegen ist die Gesellschaft befugt den Zeitpunkt zur Ermittelung des Schadens zu bestimmen, mit einer Frist bis zum „Schluß" der Ernte.

Weil aber die Gesellschaft nur den Schaden, welcher durch Hagelschlag, nicht auch denjenigen, welcher durch andere ungünstige Witterungseinflüsse herbeigeführt ist, vergütet, so ist der Versicherte wiederum auch in dieser Beziehung mit seiner ganzen Ernte nur dem guten Willen der Gesellschaft und dem Zufall preisgegeben.

Außer diesen Hauptpunkten ließe sich noch manches Andere aus den jetzt allgemein geltenden Versicherungs-Bedingungen anführen, wodurch den versichernden Landwirthen unzählige Verpflichtungen ohne entsprechende Gegenleistungen zugemuthet werden.

Es ist zu wünschen, daß recht viele Landwirthe in richtiger Würdigung ihrer Interessen sich den in's Leben gerufenen Genossenschaften, welche eine gerechte Abänderung herbeizuführen suchen, anschließen und eine Central-Genossenschaft erstreben, um unbillige Forderungen gemeinsam zurückzuweisen, was dem Einzelnen niemals möglich werden wird.

Die Genossenschafts-Commission des landwirthschaftlichen Central-Vereins wird hierzu gewiß die landwirthschaftlichen Zweig-Vereine anzuregen suchen, und so die Phalanx der verbündeten Hagelversicherungs-Gesellschaften brechen helfen.

Alle Zeitungs-Redactionen werden ersucht, im allgemeinen volks- und landwirthschaftlichen Interesse Vorstehendes in ihre Spalten aufzunehmen.

Indem wir den Wünschen entsprechend Vorstehendes in unsere Spalten aufnehmen, ertheilen wir dem uns unbekannten Herrn —r. Referenten hiermit folgende vorläufige

Abfertigung und Belehrung:*)

Was der unter der Ueberschrift **Genossenschaft zur Versicherung gegen Hagelschaden** in der Schles landwirthschaftlichen Zeitung erschienene Artikel enthält, bedarf unseres Erachtens einer näheren Erörterung, welcher wir uns zwar in eingehender Weise für jetzt nicht unterziehen, doch aber so viel darüber bemerken wollen, wie uns, zur Beseitigung irrthümlicher Annahmen dabei, einstweilen nothwendig zu sein scheint.

Wir sind mit dem Artikel nicht der Meinung, daß die Betheiligung an der Versicherung gegen Hagelschaden dadurch in gewissen Kreisen besonders behindert werde, daß die „Versicherungs-Bedingungen" der Hagel-Versicherungs-Gesellschaften die Verpflichtungen und Rechte der Versicherten nicht im richtigen Verhältniß berücksichtigten. Die Versicherungs-Bedingungen bilden für den Landwirth einen Gegenstand von ganz untergeordneter Bedeutung; was für ihn allein bei seiner Entschließung maßgebend ist, das ist außer der Solidität der Gesellschaft, welche er wählt, **die Höhe der Prämie**, die er zahlen soll.

Der Geldpunkt ist der nervus rerum zwar überall, bei dem Landwirthe gewöhnlichen Schlages aber ganz vorzugsweise. Er weiß aus Beobachtungen in seiner Nachbarschaft, daß bei vorkommenden Hagelschäden diejenigen seiner Bekannten, welche versichert hatten, mit der erhaltenen Entschädigung wohl zufrieden sein durften und er sah, daß eine größere Betheiligung bei der zahlenden Gesellschaft, allemal die Folge war. Nur das Geld für die Prämien ist ihm noch zu viel, sonst möchte auch er, der Unschlüssige, sofort Versicherung nehmen.

Wenn man nun aber den Eingebungen des gedachten Artikels der Schlesischen landwirthschaftlichen Zeitung folgen wollte, wonach z. B. das Stroh von der Versicherung entweder auszuschließen, oder in anderem Verhältniß zu versichern wäre, dann würde die nothwendige Folge davon sein, Falls der Artikel einen Gewinn für die Versicherten darin erblickt, daß die Prämien im Verhältniß erhöht werden müßten. Anstatt dadurch also eine größere Betheiligung herbeizuführen, würde das strikte Gegentheil eintreten. Was der Artikel aus den Versicherungs-Bedingungen der Hagel-Versicherungs-Gesellschaften sonst noch anführt, das zu beseitigen wäre, bedarf eigentlich keiner Widerlegung. Denn es ist doch wohl selbstverständlich, daß die Gesellschaften wenigstens eine Anzahl Stunden beanspruchen müssen, um nachzusehen, ob die Anträge der Versicherten den Anforderungen entsprechen, um als Grundlage für ein correctes Vertrags-Verhältniß zu dienen. Mögen doch die Landwirthe um so viel früher ihre Versicherungs-Anträge schreiben und einsenden. Wir finden, daß die Gesellschaften in dem Punkte des Beginnes der Versicherung von Anfang an sehr liberale Grundsätze angenommen haben und es zeugt nicht für die Einsicht der Verfasser jenes Artikels, daß sie in diesem Punkte noch Aussetzungen zu machen haben. Ebenso unnütz erscheint die Hervorhebung des Punktes, daß die Gesellschaften den Zeitpunkt der Abschätzung bestimmen. Die Gesellschaften können nur ein Interesse haben, das ist, die Entschädigungen so richtig als möglich festzustellen. Fehler in dieser Hinsicht strafen sich entweder gleich, wenn nämlich, sei es durch verfrühte oder durch verspätete Schaden-Aufnahme, zu viel bezahlt wird, oder nachher durch das Mißtrauen des Publikums, wenn zu wenig bezahlt worden ist. Jede Gesellschaft muß also den richtigen Zeitpunkt für die Feststellung des Schadens wahrnehmen, wenn sie sich nicht selber schaden will, und den Gesellschaften stehen offenbar die größten Erfahrungen hierin zu Gebote. Festsetzungen, welche im Voraus als Regel bestimmen, wann ein Schaden regulirt werden muß, werden niemals so richtig sein können, als die von dem Interesse einer Gesellschaft dictirte Beurtheilung des concreten Falles.

Nein, in den Versicherungs-Bedingungen ist das Heil nicht zu finden. Aber wo denn? wird man fragen. Wir können darauf freilich die gewünschte Antwort nicht geben.

Die Actien-Gesellschaften haben factisch bisher nicht mehr bei dem Geschäfte verdient, als was die Kosten betragen haben und was zur Reserve für schlechte Jahre zurückgelegt worden ist. Dasjenige, was die Actionaire empfangen haben, rührte nachgewiesenermaßen von den Erträgnissen der Capitalien her. Wollte man diesen Zustand für sie verschlechtern, so würde man die Solidität der Gesellschaften untergraben, und das wäre für das landwirthschaftliche Publikum offenbar das Schlimmste.

So lange die für die Hagelversicherung eingebrochene Reihe der schlechten Jahre nicht aufhört, kann unseres Erachtens von niedrigeren Prämien bei dieser Branche nicht die Rede sein, wenn man auf prompte und sachgemäße Entschädigungen rechnen will.

*) Alle Zeitungs-Redactionen werden ersucht, im allgemeinen volkswirthschaftlichen und landwirthschaftlichen Interesse Vorstehendes in ihre Spalten aufzunehmen.

Hagelversicherung.

II.

Nachdem wir in unserer letzten Versicherungs-Nummer eine sehr ausführliche Uebersicht der von verschiedenen gegenseitigen Hagel-Versicherungs-Gesellschaften bis einschließlich 1868 erzielten Geschäftsresultate gegeben und daran einige Bemerkungen über die Verpflichtungen ihrer Mitglieder angeknüpft haben, lassen wir nunmehr in Nachstehendem einige übersichtlichere Nachrichten von dem vorjährigen Operiren der auf Gegenseitigkeit gegründeten Anstalten und Hagel-Gesellschaften namentlich aber von pro 1868 erhobenen Beiträgen (Prämien) derselben, soweit solche bekannt geworden sind, hiermit folgen.

Die Schwedter und Leipziger Gesellschaften haben ohne Nachschuß gearbeitet, das macht, weil dieselben ihre Beiträge — ähnlich den Actien-Gesellschaften — je nach der Gefährlichkeit der zu versichernden Feldmarken, in verschiedener Höhe erheben, dieselben also nach einem Tarif mit verschiedenen Prämiensätzen arbeiten, was bei den übrigen Gegenseitigkeits-Gesellschaften nicht geschieht. Von den letzteren wurden pro 1868 an Beiträgen für 100 Thlr. Versicherungssumme erhoben:

Marienwerder Gesellschaft
1 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. für Halmfrüchte.
1 „ 23 „ — „ für Oelfrüchte.

Neubrandenburger Gesellschaft
1 Thlr. 7 Sgr. 8 Pf. im Durchschnitt.

Greifswalder Gesellschaft
1 Thlr. 15 Sgr. — Pf. im Durchschnitt.

Grevesmühlener Gesellschaft
2 Thlr. — Sgr. — Pf. und darüber.

Hannover-Braunschweiger Gesellschaft
1 Thlr. — Sgr. — Pf.

Altenburger Gesellschaft erhebt außer den Beiträgen einen Nachschuß von 90 pCt. derselben.

Die Berliner Viehversicherungs-Bank für Deutschland auf Gegenseitigkeit nahm mit ihren Viehversicherungs-Agenten im vorigen Jahre ebenfalls die Hagelbranche auf, und erzielte eine Einnahme von 8—9000 Thlr.

Ebenso läuft in diesem Jahre ein Project über eine auf Gegenseitigkeit zu gründende Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Bank, ein Project, das nach Meinung der Fachpresse und Ansichten eines jeden Fachmannes den Todeskeim schon in sich trägt, weil es sich an die unliebsamen Provinzial-Feuer-Societäten anlehnen will. Aehnlich verhält es sich mit allen kleinen oder jungen Gegenseitigkeits-Hagel-Vereinen und wir brauchen nicht einmal den Umstand der oft bis in's nächste Jahr hineinzuziehenden Entschädigungszahlungen — weil Beiträge und Nachschüsse dazu erst ausgeschrieben und erhoben werden müssen — in die Waagschale zu werfen, um das Actiensystem in's rechte Licht zu stellen, sondern können uns einfach auf die erhobenen hohen Beitrágssätze der alten Gegenseitigkeits-Vereine, den von den Actien-Gesellschaften mäßigen festen Prämiensätzen nebst Rabatt gegenüber, berufen und vermeinen nunmehr, daß überall mit diesen Thatsachen zu Gunsten der letzteren durchgedrungen werde. Die sogenannten loyalen Hageltaxen, womit sich solche Mitglieder brüsten möchten, sind oberflächliche Abschätzungen zu Gunsten nur des Verhagelten, dagegen zum Schaden jedes Nichtverhagelten, welche letzteren durch hohe Beiträge und Nachschüsse diese „loyalen" Entschädigungen aufbringen helfen müssen. Die ungesunden Principien aller Gegenseitigkeits-Anstalten kennzeichnet jeder denkende

Landwirth durch die Thatsache der Nichtbetheiligung und in der That können wir sehen, daß die Versicherungssummen solcher Vereine von Jahr zu Jahr geringer werden. Wer diesem Gegenseitigkeitsprincip noch huldigt, thut's als Mitbegründer nur aus Pietät.*)

Berlin, 23. April. (Tel. Dep. d. Bresl. Hdlsbl.) Die Dividende der Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft ist für 1868 auf 22 pCt. oder 44 Thaler per Actie festgestellt worden.

— Die General-Agentur der Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland „Adler" in Berlin ist von den Herren Carl Scharff und Co. auf den früheren Associé dieser achtbaren Firma Herren P. Behrens, Ohlauerstadtgraben Nr. 19 übergegangen.

Magdeburg, 20. April. In der heutigen Generalversammlung der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft wurde nach Vortrag des Geschäfts-Berichts und des Berichts der Revisions-Commission dem Verwaltungsrathe pro 1868 Decharge ertheilt. Außerdem beschäftigte sich die General-Versammlung nur mit Wahlen. Die nach der Anciennetät ausscheidenden Verwaltungsraths-Mitglieder, Oberbürgermeister Hasselbach und Kaufmann Schubart, wurden einstimmig wieder gewählt, an Stelle des verstorbenen Verwaltungsraths-Mitgliedes Justizrath Harte fiel die Wahl ebenfalls einstimmig auf den Director der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Lange. Als Revisions-Commissarien wurden die Kaufleute D. Coste, C. Schrader und H. Ebert wieder ernannt. Wir behalten uns ausführlichen Bericht vor.

Münster, 19. April. Es hat sich hierorts ein Lebensversicherungs-Verein westfälischer Aerzte gebildet, dessen Mitglieder sich verpflichten, ihre Anträge auf Versicherung bei der New-Yorker Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania" (Berlin, Markgrafenstr. 48) zu stellen. Besagte Gesellschaft hat dem Vereine dagegen bedeutende Avancen gegeben bei der Prämienzahlung, welche aber nicht dem Einzelnen, sondern der Gesammtheit zu Gute kommen. Es wird nämlich aus dem Prämienerlasse, welchen die Gesellschaft dem Vereine gewährt, ein Reservefonds gebildet, der in fünf Jahren bei der jetzt schon angemeldeten Versicherungssumme von 100,000 Thlrn. über 2000 Thlr. beträgt und jährlich bei gleichen Verhältnissen um 300 Thlr. wächst. Aus diesem Fonds sollen nun denjenigen Collegen, welche mindestens fünf Jahre lang ihre Prämien bezahlt haben, dann aber durch Krankheit oder sonstige Verhältnisse nicht mehr im Stande sind, dieselben weiter zu entrichten, je nach Meldung und Bedürfniß die Prämien bezahlt werden.

— (**Darmstädter Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt.**) Man schreibt aus Darmstadt, 19. April: Eine außerordentliche General-Versammlung ist auf den 5. Mai d. J. einberufen, in welcher das Resultat der Untersuchung über die Lage des Instituts und die bisherige Geschäftsführung zur Erörterung kommen soll. Nach den vorgelegt werdenden Actenstücken stimmen die Referenten, Geh. Staatsrath Franck und Oberforstrath Bose, dahin überein, daß nach der stattgehabten Untersuchung die gute finanzielle Lage der Anstalt constatirt sei. Zu mißbilligen sei jedoch das Verfahren der Direction, insofern bei Ein- und Verkäufen von Effecten nicht die wirklichen Ein- und Verkaufspreise eingetragen und die Buchführung auch insofern ungenügend sei, als Käufer und Verkäufer, sowie die Nummern ge- und verkaufter Effecten nicht angegeben worden, — daß die Mitglieder der Direction überhaupt Geschäfte mit der Anstalt, ohne Zuziehung eines Ersatzmannes gemacht, sowie daß bei dem Verkauf von Effecten nicht immer genügende Belege vorhanden. Obgleich der Correferent dahin sich ausspricht, daß die Untersuchung nirgends ergeben, daß bei dem zu mißbilligenden Verfahren der Direction eine selbstsüchtige oder bösliche Absicht obgewaltet, vielmehr zu unterstellen sei, daß überall in gutem Glauben gegen die Vorschriften aus Irrthum gehandelt worden, und obgleich das Ausschußmitglied Geheimrath Decker ausdrücklich erklärt, daß Director Hügel, Mitbegründer der Anstalt, sich wesentliche Verdienste um deren Gedeihen erworben, beantragt der Ausschuß dennoch mit 7 gegen 3 Stimmen: „Die Generalversammlung möge das Mandat des Dr. Hügel für die Stelle eines Directors widerrufen." Mit gleicher Stimmenanzahl wird eine Wiederholung und Ergänzung der Untersuchung über die Geschäftsführung der bisherigen Direction zu beschließen, sowie einstimmig eine Commission betreffs Statutenänderung zu erwählen beantragt. — Das Directionsmitglied Steuer-Commissar Rau hat freiwillig seinen Austritt erklärt, Rechnungsrath Reuling scheidet nach dem Turnus aus. Eine vollständige Neuwahl der Direction und auch des Ausschusses wird sonach demnächst stattfinden.*)

*) Die besondere Lebendigkeit, welche sich in neuerer Zeit im Versicherungswesen allgemein merklich macht, tritt gegenwärtig beim Beginn des Frühjahrs auch bei der Hagelversicherung wieder hervor. Verschiedene neue Gesellschaften sind aufgetaucht, auf Gegenseitigkeit mit Nachschußverbindlichkeiten ihrer Mitglieder gegründet, während von anderer Seite genossenschaftliche Vereinigungen entstanden sind, welche darauf abzielen, für die Versicherten größere Vortheile zu gewinnen. Anscheinend geht man aber noch vielfach von verkehrten Voraussetzungen aus, weshalb auch zu befürchten ist, daß bei mangelnder Vorsicht im Betriebe, seitens der jungen Gesellschaften noch übele Erfahrungen in dieser precären Branche gemacht werden müssen. In dieser Hinsicht verdient eine neuerdings verbreitete Flugschrift: „Die Agitation in der Hagel-Versicherungs-Branche" die Beachtung des landwirthschaftlichen Publikums, weil darin wesentliche Punkte besprochen und resp. aufgeklärt werden. Jedenfalls wird diese Schrift dazu beitragen, ein selbstständigeres Urtheil zu verbreiten.

*) Wir haben seither vermieden, diesen Gegenstand zu berühren, weil wir ein Interesse hierfür hierorts nicht als vorhanden annehmen durften. Auch heute sind wir noch dieser Meinung. Allein, da diese Angelegenheit nunmehr aber eine andere Gestalt gewinnt, nämlich eine solche, wie wir sie stets vermutheten und herannahen sahen, so wollen wir die Gelegenheit doch nicht vorübergehen lassen, auch unsererseits einige Worte daran zu knüpfen. Man hat also um den Schein dem Publikum gegenüber zu wahren, der Verwaltung Satisfaction ertheilt, dann aber den Beschluß gefaßt — sie vollständig zu entlassen! Hieran knüpfen wir weiter keine Reflexionen! Allein, wem es vergönnt gewesen, in diese Darmstädter Verhältnisse hineinzuschauen, wem es vergönnt war, diesen Hochmuth, diese Selbstüberschätzung, dieses sich überheben über Andere, — ungeachtet der unbeschaulichsten Thatsachen — zu sehen und zu empfinden, der wird nicht wenig Genugthuung über den endlichen Wechsel in dieser Verwaltung empfinden.

— **Sterblichkeit der Eisenbahnbeamten.** Von Dr. Wiegand in Halle ist die für die Lebensversicherungs-Gesellschaften so wichtige Frage, ob mit dem Eisenbahnfahrdienst im Großen und Ganzen eine ungewöhnliche Sterblichkeitsgefahr verbunden ist, neuerdings wiederholt auf Grund der Berichte von 38 Bahn-Gesellschaften über die Ergebnisse des Jahres 1868 einer eingehenden Prüfung unterworfen worden. Von 11,125 Fahrbeamten starben 119 = 1,0072 pCt., von den übrigen 43,853 Beamten 408 = 0,931 pCt. Es ergiebt sich hieraus, daß die Sterblichkeit beim Fahrpersonal allerdings um etwas die bei den übrigen Beamten übertrifft, jedoch keine wesentlich ungünstige zu nennen ist. Herr Wiegand erblickt in diesem Resultat des verflossenen Jahres auf's Neue eine Bestätigung seiner früher schon vertretenen Ansicht, daß durchschnittlich der Fahrdienst bei Eisenbahnen keiner außergewöhnlichen Sterblichkeitsgefahr unterliegt.

— **Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht pro 1868 hat diese Gesellschaft in nicht ganz vierjähriger Thätigkeit einen Versicherungsbestand von 7929 Versicherungen über $38\frac{1}{2}$ Millionen Franken Capital und Frcs. 43767 Rente, mit einer Prämien-Reserve von Frs. 1,289,627 15 C. erworben, sämmtliche Kosten ihrer auf die Schweiz, Deutschland und Frankreich sich erstreckenden Organisationen getilgt und außerdem noch einen Gewinn von Frs. 42,475, 62 C. erzielt; wovon Frs. 35,160 oder 4% des Baar-Einschusses als Dividende an die Actionaire vertheilt und Frs. 7315 auf neue Rechnung vorgetragen wurden. Die von jeder Versicherungsgesellschhft schwierigste Zeit der Gründungsperiode ist also von ihr ungewöhnlich schnell und mit ungewönlichs günstigem Resultate überwunden worden.

Am Schlusse des Berichts heißt es, daß die Gesellschaft nunmehr ihren Actionairen und Versicherten bei normaler Sterblichkeit von Jahr zu Jahr steigenden Gewinn mit Sicherheit in Aussicht stellen könne. (Gewinn- nnd Verlust-Conto nebst Bilanz befindet sich im Inseratentheil.)

— **Pesther National-Versicherungs-Gesellschaft.** Die National-Versicherungs-Gesellschaft in Pesth wurde durch einen Erlaß des königlich ungarischen Handels-Ministeriums verständigt, daß die von ihr vorgelegten Statuten und Bedingungen für die Feuer-, Hagel- und Transport-Versicherungs-Branche anstandslos genehmigt worden seien.

— Die Lebensversicherung hat bekanntlich in den Vereinigten Staaten einen viel größeren Aufschwung genommen als in Europa. In dem Staat New-York allein arbeiten 31 einheimische und 21 fremde Gesellschaften. Bei den einheimischen waren im Jahre 1868: 105,946 Policen ausgestellt, die Versicherungssumme belief sich auf 311,207,650 D., die Prämien-Einnahme auf 31,730,516 D., das Totaleinkommen auf 35,730,784 D., die Activa auf 75,504,945 D., die bezahlten Schäden auf 5,114,944 D., die Verwaltungskosten auf 7,057,132 D. — Bei den auswärtigen Gesellschaften waren 88,302 Policen ausgestellt. Es belief sich die Versicherungssumme auf 245,838,020 D., die Prämien-Einnahme auf 32,398,556 D., das Totaleinkommen auf 37,136,350 D., die Tota activa auf 85,150,156 D., bezahlten Schäden 5,324,054 D., die Verwaltungskosten 5,255,714 D.

Breslau, 23. April. (Zur Packhoffrage). Wie wir vernehmen hat die Handelskammer keineswegs die Absicht, ihr Augenmerk zur Errichtung eines Packhofes u. s. w. ausschließlich auf die Zankholzwiese zu richten, sondern gedenkt der zum 1. Mai ausgeschriebenen Versammlung die Ernennung einer Commission mit dem Auftrage vorzuschlagen, überhaupt ein geeignetes Terrain auf dem linken Oderufer ausfindig zu machen.

Berlin, 22. April. [Gebrüder Berliner.] Wetter sehr schön und warm. — Weizen loco leblos. Termine fest. Dienstag wurde Juni-Juli auch à $61\frac{3}{8}$ gehandelt, loco pr. 2100 ℔. 58—70 Rt. nach Qual., weiß schlesischer und bunt-polnischer $65\frac{1}{2}$, fein hochbunt polnischer 68 ab Bahn bez., bunt-polnischer 66 ab Kahn bez., per 2000 ℔. April-Mai u. Mai-Juni $60\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli $61\frac{1}{4}$—$61\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 62 bez., August-Septbr. 62 bez. — Roggen per 2000 ℔. loco kleiner Umsatz zu unveränderten Preisen. Termine still und ziemlich unverändert. Gek. 13000 Ctr. Kündigungspr. $51\frac{7}{8}$ Rt., loco $51\frac{1}{2}$—52 ab Bahn bez., schwimmend 83—84 ℔. 52 bez., per diesen Monat u. April-Mai $51\frac{3}{4}$—52 bez. u. Br., $51\frac{7}{8}$ Gld., Mai-Juni $50\frac{3}{4}$—51 bez., Juni-Juli $50\frac{3}{8}$ bis $50\frac{1}{4}$—$50\frac{3}{8}$ bez., Juli $50\frac{1}{2}$ bez., Juli-August $48\frac{1}{2}$ bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—54 Rt. — Erbsen per 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 52—57 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco in ordinären Gütern schwer verkäuflich. Termine matt, loco 30—$34\frac{1}{2}$ Thlr. nach Qualität, galiz. 30 bis 31, fein galiz. $31\frac{1}{2}$—32, poln. 32—$32\frac{1}{2}$, fein pomm. $33\frac{1}{2}$—$33\frac{3}{4}$ ab Bahn bezahlt, April-Mai $31\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni $31\frac{1}{8}$—31 bez., Juni-Juli 31 bz., Juli-August 29 bez., Septbr.-Octbr. $27\frac{1}{2}$ Gld. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 4—$3\frac{5}{6}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{7}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack fest und mäßig belebt, loco per Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{24}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack April-Mai 3 Rt. 14 Sgr. Gld., Mai-Juni 3 Rt. 14 Sgr. bez. u. Br., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. bez. u. Br., Juli-August 3 Rt. $13\frac{1}{4}$ Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco 8 Br., per diesen Monat $7\frac{1}{2}$ Gld., April-Mai $7\frac{5}{12}$ Gld., Septbr.-Octbr. 8 bez. u. Br. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps und Winter-Rübsen 84—86 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß fest eröffnend, ermattete im Laufe des Marktes. Gek. 200 Ctr. Kündigungspr. $10\frac{1}{12}$ Rt., loco $10\frac{1}{4}$ Rt., per diesen Monat u. April-Mai $10\frac{1}{12}$—$10\frac{1}{8}$ bez., Mai-Juni $10\frac{1}{12}$—$10\frac{1}{6}$—$10\frac{1}{8}$ bez. u. Gld., Juni-Juli $10\frac{7}{24}$—$10\frac{1}{6}$—$10\frac{5}{24}$ bez. u. Gld., Septbr.-Octbr. $10\frac{5}{8}$—$10\frac{2}{3}$—$10\frac{13}{24}$—$10\frac{7}{12}$ bez., Br. u. Gld., Octbr.-Novbr. $10\frac{2}{3}$—$10\frac{7}{12}$ bez. u. Gld. — Leinöl per Ctr. ohne Faß, loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr. 8000 % Anfangs steigend, dann nachgebend. Gek. 60,000 Quart. Kündigungspr. $16\frac{1}{12}$ Rt., mit Faß per diesen Monat, April-Mai und Mai-Juni $16\frac{1}{24}$—$16\frac{5}{24}$—$16\frac{1}{8}$ bez. u. Gld., $16\frac{1}{6}$ Br., in einem Falle 16 bez., Juni-Juli $16\frac{3}{8}$—$16\frac{11}{24}$—$16\frac{3}{8}$ bez., Br. u. Gld., Juli-August $16\frac{2}{3}$—$16\frac{3}{4}$ bez. u. Br., $16\frac{2}{3}$ Gld., August-Septbr. 17—$16\frac{11}{12}$ bez. u. Gld., loco ohne Faß 16 bez.

Berlin, 22. April. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmanschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr. 8000 % nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze:

am 16. April 1869 . . Thlr.	$15\frac{17}{24}$	ohne Faß.
„ 17. „ „ . . „	$15\frac{7}{12}$	
„ 19. „ „ . . „	$15\frac{7}{12}$	
„ 20. „ „ . . „	$15\frac{3}{4}$	
„ 22. „ „ . . „	16	

Berlin, 22. April. (Markt-Bericht über Bergwerks-Producte und Metalle von Leop. Hadra.) Eine bessere Regsamkeit im Geschäft ist wahrzunehmen, Anfragen von Consumenten haben zugenommen.

Kupfer um 2 Pfd. Sterl. gestiegen. Tough 81 Pfd. Sterl.; hier für englische 26—$26\frac{1}{4}$ Thlr. gefordert. Mannsfelder $27\frac{1}{2}$—28 Rt., schwedisches 27—28 Rt. pr. Ctr. Im Detail 1—2 Rt. mehr.

Bruchkupfer loco 23—$23\frac{1}{2}$ Rt.

Zinn schwankend, in den letzten Tagen fester. Offerten sind mit 80—82 fl. Die hiesigen Preise sind 49—50 Rt., Lammzinn 47 Rt. Im Detail 1 bis 2 Rt. theurer.

Zink gewichen. W. H. und P. H. Marke ab Breslau $6\frac{1}{2}$ Rt., geringere Qualitäten $6\frac{1}{3}$ Rt. Im Detail 1—2 Rt. mehr zu erzielen.

Bruch-Zink $4\frac{1}{2}$—$4\frac{2}{3}$ Rt.

Blei fester. Oberschlesisches $6\frac{3}{4}$—$6\frac{5}{6}$ Rt., Harzer u. sächsisches $6\frac{1}{2}$ Rt., spanisches 7—$7\frac{1}{2}$ Rt. Loco-Waare 1—2 Rt. mehr.

Bruch-Blei $5\frac{1}{2}$—$5\frac{3}{4}$ Rt.

Roheisen. Warrants in Glasgow auf 53 s 4 d notirt. Verschiffungs-Eisen Gartsherrie I. 60 s Langloan I. 54 s 6 d. Coltneß 60 s 6 d. Andere schottische Marken 54 s Hier für gute Glasgower Marken 44—45 Sgr. vom Lager. Englisches 39 bis 40 Sgr. Frühjahrs Offerten mit 42—43 Sgr. notirt. Oberschlesisches Coaks-Roheisen je nach Qualität loco Hütte 40 Sgr. Holzkohlen-Roheisen ab Werk 45 Sgr.

Bruch-Eisen 1⅙—1⅓ Rt. pr. Ctr. je nach Güte.

Eisenbahnschienen. Zum Verwalzen mit 52 Sgr. offerirt. Zu Bauzwecken geschlagen 2⅙ bis 2⅓ Rt. per Ctr.

Kohlen und Coaks. Englische Stückkohlen 19—21 Rt. Nußkohlen 18—19 Rt. Coaks vom Lager 17 Thlr. pr. Last, zu welchem Preise verschiedene Ladungen placirt wurden. Oberschlesische, westphälische und sächsische Kohlen finden in Folge früherer Verschlüsse regelmäßigeren Absatz.

Stettin, 22. April. (Ostſ.-Z.) Wetter schön, klare Luft. + 13° R. Barometer 28" 2'''. Wind SW. — Weizen flau, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 63—66 Rt., bunter Poln. 62—64 Rt., weißer 64—66 Rt., Ungar. 52—59 Rt., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr 65½ Rt. bez. u. Br., ¼ Gd., Mai-Juni 65½, 65 Rt. bez., 65¼ Gd., Juni-Juli 66, 65½ Rt. bez. u. Gd., Juli-August 66 Gd., Sept.-Oct. —. — Roggen wenig verändert, loco pr. 2000 ℔. 51—52 Rt., auf Liefer. pr. Frühjahr 51⅞—51¾ bez., Mai-Juni 50½ Rt. bez., Juni-Juli 50¼ bez. u. Br., 50 Gd., Juli-August 48¾ Rt. bez. u. Gd., 49 Br., Sept.-Oct. —. — Gerste ohne Geschäft, loco pr. 1750 ℔. Ungar. 37—45 Rt. — Hafer stiller, loco pr. 1300 ℔. 32—34½ Rt. bez., pr. Frühjahr 47.50 ℔. 35 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 33¾ Br., Juni-Juli 34 Rt. bez. — Erbsen stille, pr. 2250 ℔. Futter- 52½—53¾ Rt., Koch- 56—57½ Rt., Frühjahr Futter- 54 bez., Mai-Juni —. — Mais loco pr. 100 ℔. 59 Sgr. Br. — Rüböl fest, loco 10½ Rt. Br., auf Liefer. pr. April-Mai 10¼ Rt. bez. u. Gd., gestern 10¼, ⅓, 5/12 Rt. bez., Mai-Juni —, Septbr.-Oct. 10⅓ Br., ⅙ Gd., Octbr.-Nov. —. — Spiritus fester und höher, loco ohne Faß 16 Rt. bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 16 1/12, ⅙, ¼ Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 16⅙ bez. u. Gd., Juni-Juli 16⅜ Rt. bez., Juli-August 16 7/12 Rt. bez. u. Gd., August-Sept. —. — Angemeldet: 500 W. Weizen, 200 W. Roggen, 250 W. Hafer, 50 W. Erbsen, 100 Ctr. Rüböl, 60,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 65½ Rt., Roggen 51¾ Rt., Hafer 35 Rt., Erbsen 54 Rt., Rüböl 10¼ Rt., Spiritus 16⅙ Rt. — Petroleum loco 7 5/12 Rt. Br., pr. Sept.-Octbr. 7⅚ Rt. Br. — Leinsamen, Rigaer ex Schiff 10⅔, ⅚ Rt. bez., 11 Rt. gef.

New-York, 7. April. Durch die Geldklemme, deren Ursachen wir in unserem vorwöchentlichen Berichte ausführlich besprochen haben, noch immer nachtheilig beeinflußt, konnte der Handel eine der vorgerückten Jahreszeit entsprechende Thätigkeit noch nicht gewinnen, doch ist das Geschäft in Exporten wie Importen nicht ganz unbefriedigend und wird sich mit der Besserung des Geldstandes ohne Zweifel schnell heben, denn die Stimmung in allen geschäftlichen Kreisen ist anhaltend günstig. Wünschenswerth ist jedoch, daß der Import fremder Waaren und Producte endlich abnehmen möge, damit das Land sich nicht zu tief verschulde und durch Ueberfüllung unserer Märkte die Realisation der überhaupt verkäuflichen Quantitäten nicht allzugroßen Verlust involvire.

Bundes-Obligationen haben während der heute beendeten Börsenwoche trotz Geldklemme und fortbestehender Schwierigkeiten im Wechselmarkte und selbst bei steigendem Gold-Agio bis Freitag kaum ¼—⅛ pCt eingebüßt und sobald sich nur im Geld- und Wechselmarkte eine kleine Besserung kund gab, schlugen sie auch sofort wieder eine steigende Tendenz ein und erreichten bis Montag, bei lebhaftem Geschäft — namentlich in alten Fünf-Zwanzigern von 162 und den übrigen in Europa couranten Serien — folgende höchste Punkte:

					Ueber niedrigsten Freitags-Cours.		Ueber Schluß-cours vom 31. v. Mts.
Einundachtziger		bis	116¼	oder	1	pCt.	⅞
Fünf-Zwanziger	v. 1862	„	119½	„	1¾	„	1½
„	„ 1864	„	115	„	1⅝	„	⅛
„	„ 1865	„	116½	„	⅞	„	⅝
„ (neue)	„ 1865	„	114	„	1½	„	1⅛
„	„ 1867	„	113⅞	„	1¼	„	1
„	„ 1868	„	113¾	„	¾	„	¾
Zehn-Vierziger		„	105⅛	„	½	„	⅜

Wiederholte Attaquen der Contremine, begünstigt durch verstärkte Geldklemme, warfen Course vorgestern Abend und gestern Morgen fast gänzlich auf den Standpunkt vom 31. v. M. zurück, doch veranlaßte eine weitere kleine Besserung des Wechselmarktes fremde Banquiers sofort zu größeren Ankäufen und am Schlusse der gestrigen Börse war ⅛—½ pCt. des Rückganges wieder gewonnen. Heute eröffnete das Geschäft sehr ruhig und fest, entwickelte jedoch später mehr Leben bei entschieden steigender Tendenz, so daß wir für fast alle Devisen bedeutend höher schließen als vor acht Tagen.

Nachstehend die vergleichenden Notirungen vom

	31. März	7. April
Einundachtziger Coupons	115⅜—115⅝	115¾—116⅛
5—20 von 62, Coupons	118 —118⅛	119¼—119½
5—20 von 64, Coupons	113⅞—114	114½—114¾
5—20 von 65, 1. Ser., Coupons	115⅞—116	116⅝—116¾
5—20 von 65, 2. Ser., Coupons	112⅞—113	113½—113⅝
5—20 von 67, Coupons	112⅞—113	113½—113⅝
5—20 von 68, Coupons	113 —113⅛	113½—113⅝
10—40er Coup.	105 —105¼	105⅛—105¼

Eisenbahn-Obligationen sind sehr still, westliche Devisen dennoch sehr fest und einzelne sogar höher gehalten, dagegen involvirten kleine Zwangsverkäufe eine Cours-Concession. Die Gelegenheit, Geld zu ⅛—¼ pCt. pr. Tag zu placiren, drängte selbstverständlich die im offenen Markte gehandelten Eisenbahn-Gold-Obligationen in den Hintergrund und bis auf die Effectuirung einiger festen Ordres für Europa ist in diesen Papieren seit Schluß letzter Berichtswoche sehr wenig gethan worden. Da andererseits aber auch mit Ausnahme der Union Pacific, diese Devisen nicht ausgeboten sind, behaupteten sich Course fest.

Der Wechselmarkt, bis dahin furchtbar gedrückt, erfuhr Mitte dieser Berichtswoche eine kleine Besserung und Montags fanden zu festeren Coursen sehr bedeutende Umsätze statt, von welchen man glaubt, daß sie theilweise speculativen Charakters waren. Der Aufschwung hielt jedoch nicht an und der Markt verfiel sehr bald wieder dem früheren Druck, der bis heute nur wenig nachgelassen hat.

Weniger lebhaft als in der Vorwoche, war das Geschäft im Waaren- und Productenmarkt doch immerhin befriedigend. Von Baumwolle hatten die dieswöchentlichen Gesammtzufuhren die der Vorwoche um 5000 B. überschritten, ein Umstand, der seit längerer Zeit nicht eingetreten, deshalb um so mehr beachtet wurde; der Export, mit 6000 B., ist noch einmal so stark als der vorwöchentliche; der Platzvorrath hat sich um 8000 B. vermindert. Das Geschäft in Baumwolle hatte einen matten Charakter; trotzdem sich Inhaber nach und nach zu einer Preisconcession von ½ c. verstanden, konnte demselben keine größere Regsamkeit verliehen werden. Von anderen Exporten nahm Petroleum bei anhaltend weichenden Preisen den hervorragendsten Platz ein; in Provisionen hingegen war das Geschäft unbefriedigend und in Brodstoffen warten Verschiffer einen weiteren Preisrückgang ab, da die weichende Tendenz des Liverpooler Marktes zur Vorsicht mahnt. Schiffsbedürfnisse und Tabak wesentlich unverändert bei weniger flottem Geschäft. Von Importen ist größere Regsamkeit in Kaffee hervorzuheben, der ¼ c Gold im Preise stieg, da Versendungen von hier nach Europa als nahe bevorstehend angesehen werden; Zucker und Molasses hingegen bei starker Zufuhr und vermehrtem Angebot flau und weichend; andere Importen ohne wesentliche Aenderung, doch nahmen Käufer fast durchgehends eine abwartende Haltung an. Ueber fremde Webstoffe speciell hören wir noch immer wenig Ermuthigendes.

° **Görlitz**, 22. April. [M. Liebrecht.] Das Angebot von Getreide war heute weder groß, noch dringend, trotzdem aber die Kauflust nicht angeregt und behält somit der Geschäftsverkehr den bisherigen schleppenden Gang. Man zahlte für weißen Weizen 75—85 Sgr., gelben Weizen 73—78 Sgr., Roggen 62—65 Sgr., Gerste 57—60 Sgr., Hafer 37—40 Sgr.

° **Frankenstein**, 22. April. Die Zufuhren waren heute gering, trotzdem blieb die Stimmung matt und Preise waren weichend. Die Offerten von Kleesaaten haben aufgehört. Weizen 69—74—77 Sgr., Roggen 59—61—63 Sgr., Gerste 49—51—54 Sgr., Hafer 40—42—44 Sgr.

° **Ratibor**, 22. April. Sowohl die Zufuhr als die Kauflust war gering.

Weizen . . .	130 —135	Sgr. } pr. 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen . . .	110 —115	„	170 ℔.
Gerste . . .	100 —102½	„	150 ℔.
Hafer . . .	70 —72½	„	107 ℔.
Erbsen . . .	112½—115	„	180 ℔.

Kartoffeln 15—16 Sgr. pr. 1½ prß. Schffl. à 150 ℔. Brt.

---

w. **Breslau**, 22. April. (Getreidesendungen.) In der Woche vom 11. bis 17. April c. gingen auf den Stationen der hier einmündender Eisenbahnen folgende Getreidesendungen ein:

Weizen: 1329,80 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 255 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. von deren Seitenlinien, 574 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien, 4265 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Roggen: 713,37 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.) 171,67 Ctr. über die oberschl. Bahn resp. von deren Seitenlinien, 67?9 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien, 10? Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Gerste: 200 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 180 Ctr. über die oberschl. Bahn resp. von deren Seitenlinien, 301 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Hafer: 1033,45 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren 2c.), 1045,90 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. von deren Seitenlinien, 102 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Dagegen sind in derselben Zeit von Breslau versandt worden:

755 Ctr. Roggen nach der Freiburger Bahn, 1072 Ctr. Gerste und 389 Ctr. Hafer nach der Posener Bahn und weiter.

—de— **Breslau, 23. April.** (Wasserstand. — Verkehr auf der Oder.) Seit gestern ist das Wasser der Oder um 1" abgefallen. Der Oberpegel zeigt 16' 1", der Unterpegel 2' 5". — Das Fallen des Wassers wird durch das schöne, trockene Wetter mehr und mehr beschleunigt. Die Schifffahrt nähert sich blos stromauf- selbst niederwärts ihrem Ende. Die wenige Ladung, welche aufgegeben wird, besorgen größtentheils die Schleppkähne.

Am 21. d. Mts. passirten die Schleußen: Gottfried Kaufmann, Gottlieb Zippel, August Salice, Daniel Kaufmann, Heinrich Zippel, Daniel Sambale, Gottlieb Zimmer mit Faschinen von Polnisch-Steine nach Masselwitz, Valentin Lissowski mit 20 Boden von 36,420 und 3 Boden von 5490 Quadratfuß Rundholz von Oppel nach Briskow. Am 22. Barteck Schwietz mit 14 Boden von 24,180 und Johann Rybors mit 9 Boden von 16,770 Quadratfuß Rundholz resp. von Stoberau und Girgowitz nach Briskow, Johann Kolotzi mit 12 Boden von 18,150 Quadratfuß Rundholz von Kandrzin nach Neusalz, Theodor Lazar, Franz Kluge, Franz Kommander, Ignatz Dzymalle, August Kessel leer stromauf, Daniel Werner mit Zinkblech von Breslau nach Berlin.

Breslau, 23. April. (Producten-Markt.) Wetter angenehm. Wind Ost. Therm. 8° Wärme, Barometer 27" 11½'''. Der Geschäftsverkehr zeigte sich am heutigen Markte nicht belebter, bei ruhigem Umsatz fanden kaum wesentliche Preisveränderungen statt.

Weizen ruhiger, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 67—75—79 Sgr., gelber, harte Waare 67—73 Sgr., milde 74—76 Sgr.

Roggen in fester Haltung, wir notiren pr. 84 ℔. 57—61 Sgr., feinste Sorten 62 Sgr. bezahlt.

Gerste wir notiren bei ruhiger Kauflust per 74 ℔. 48—56 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte, vereinzelt mehr beachtet, Koch-Erbsen wenig zugeführt 67 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 51—56 Sgr. pr. 90 Pfund. — Wicken offerirt, pr. 90 ℔. 59—61 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68 — 75 Sgr., — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen gefragt, pr. 90 ℔. 55 — 57 Sgr. — Buchweizen ruhiger pr. 70 ℔. 53 — 56 Sgr., Kukurnz (Mais) 57—59 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse, nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, bei fester Stimmung; wir notiren 11½—13½—14 Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, weißer ohne Aenderung, 13—16—18—19½ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. pr. Ctr. — Thymothee ohne Beachtung, 5½—6½ Thaler.

Oelsaaten gänzlich ohne Zufuhr, Preise daher auch nur nom. anzunehmen sind, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., galiz. 190—200, Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr. 150 ℔. Br. feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren 5⅚—6½—6¾ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 65—68 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 84—88 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. 150 ℔. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 23. April. [Fondsbörse.] Auf herabgesetzte Wiener und Pariser Notirungen waren die Course der Speculationspapiere fast durchgehends niedriger, doch war das Geschäft ziemlich lebhaft. Sechsziger Loose 1 pCt., Oesterr. Credit- 1½ pCt., Minerva-Bergwerks-Actien circa 2 pCt. niedriger. Per ult. fix: Oesterr. Währung 82⅛ bez., Italiener 54⅞ bez., 1860er Loose 81½—⅛ bez., Oesterr. Credit- 123¼—122½ bez. u. Gd.

Officiell gekündigt: 10,000 Quart Spiritus.

Refüsirt wurden an der heutigen Börse 500 Ctr. Hafer Schein Nr. 477.

Breslau, 23. April. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe gefragt, ordin. 8—9, mittel 10—11, fein 11½—12½, hochfein 13¼—14¼. Kleesaat weiße still, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 16—17½, hochfein 18½—19½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) schließt matter, pr. April und April-Mai 48¼ bez. u. Br., Mai-Juni 47⅞—½ bez. u. Gd., Juni-Juli 47¾—⅝ bez., Juli-August 46¼ Br., Sept.-Oct. 46 Br.

Weizen pr. April 59 Br.

Gerste pr. April 49 Br.

Hafer pr. April u. April-Mai 49½ Br. u. Gd.

Rüböl wenig verändert, loco 9 11/12 Br., pr. April, April-Mai u. Mai-Juni 9⅞ Br., Juni-Juli 9 11/12 Br., Juli-August 10 Br., September-Octbr. 10⅛ bez. u. Br., Oct.-Nov. 10¼ Br., Nov.-Decbr. 10⅓ Br.

Spiritus fest, loco 15 1/3 Br., 15 1/6 Gd., pr April und April-Mai 15 5/12—11/24 bez. u. Br., Mai-Juni 15 5/12—1/2 bez. u. Br., Juni-Juli 15 7/12 Gd., 2/3 Br., Juli-August 16 bez., August-Sept. 16 5/12 bez., Septbr.-October 16 1/3 Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 23. April 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	75—78	73	65—70 Sgr	pr Scheffel
do. gelber . .	74—75	73	67—71 Sgr	
Roggen	60—61	59	58 „	
Gerste	52—56	51	47—50 „	
Hafer	38—39	37	34—36 „	
Erbsen	67—70	63	57—60 „	

Wasserstand.

Breslau, 23. April. Oberpegel: 16 F. 1 Z.
Unterpegel: 2 F. 4 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Preußische Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 139ster königlich preußischer Klassen-Lotterie fiel

1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 40156.

3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 38012 53282 91088.

35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 459 3323 5673 14235 16694 23183 23232 25201 25229 30501 31745 33949 34187 36176 50760 51059 54353 54377 57858 60108 61150 64770 64926 68069 68151 69268 71129 73790 74558 75832 77729 78439 78696 82057 92684.

55 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1038 1532 2076 2949 3630 6297 10990 11990 13405 17257 18698 19715 21415 21446 22062 23665 24401 25073 25433 25569 29394 29817 38485 40346 41739 42023 42116 42140 45487 46925 47027 54250 56357 56481 56737 56901 56944 58268 58530 58755 61247 62646 65097 68020 73065 76484 78040 79869 81556 84899 86325 86609 86829 89633 91750.

55 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 26 316 405 1213 4592 4818 5846 6689 13720 14075 14830 17439 18257 19829 23338 23492 24111 24631 24721 25524 26455 27198 27257 29444 29967 30967 34018 35168 36968 38151 41093 42635 44243 50503 52349 55871 57174 63232 67954 68603 70942 74832 76004 76748 77237 77627 80381 81143 82891 85256 86862 91360 94261 94299 94983.

Berlin, den 22. April 1869.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Brüssel, 22. April. Eingegangenen Nachrichten zufolge ist Frère-Orban heute vom Kaiser empfangen worden. Dem Vernehmen nach würde die Rückkunft des Ministerpräsidenten vor Anfang nächster Woche nicht erfolgen.

Madrid, 21. April. In der gestrigen Cortessitzung wurden die Art. 15, 17 und 18 des Verfassungsentwurfs nach kurzer Berathung angenommen. Ein von der demokratischen Fraction eingebrachter Gesetzentwurf, betreffend die Reorganisation der Armee, wurde von dem Hause in Betracht gezogen und dem Verfassungsausschuße überwiesen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. April. (Schluß-Course.) Ang. 3 1/2 Uhr.

		Cours vom 22. April.
Weizen. Still.		
pr April-Mai	60 1/4	60 1/2
Mai-Juni	60 1/4	60 1/2
Roggen. Matt.		
pr April-Mai	51 1/2	51 7/8
Mai-Juni	50 1/2	50 7/8
Juni-Juli	50 1/8	50 1/2
Rüböl. Fest.		
pr April-Mai	10 1/4	10 1/8
Septbr. Octbr. . .	10 5/8	10 7/12
Spiritus. Still.		
pr April-Mai	16 1/12	16 1/6
Mai-Juni	16 1/12	16 1/8
Juni-Juli	16 3/8	16 5/12
Fonds und Actien. Befestigend.		
Freiburger	109 5/8	109 1/2
Wilhelmsbahn	105 1/2	105 1/2
Oberschles. Lit. A. . . .	174 3/4	175 1/2
Rechte Oderufer-Bahn .	87 1/4	87 1/8
Warschau-Wiener . . .	61 1/2	62
Oesterr. Credit . . .	122 1/4	124 1/4
Oesterr. 1860er Loose .	81 5/8	82 3/8
Poln. Liquid.-Pfandbr. .	57 1/8	57 1/8
Italiener	54 7/8	55 1/4
Lombarden	126	126 5/8
Amerikaner	88	88
Türken	41 1/8	40 3/4

Stettin, 23. April.

		Cours v. 22. April.
Weizen. Flau.		
pr Frühjahr . . .	65	65 1/2
Mai-Juni	65	65
Roggen. Matt.		
pr Frühjahr . . .	51 1/4	51 3/4
Mai-Juni	50 1/4	50 1/2
Juni-Juli	50	50
Rüböl. Fest.		
pr April-Mai . . .	10 1/3	10 1/4
Septbr.-October . .	10 1/3	10 1/4
Spiritus. Schwach behaup.		
pr Frühjahr . . .	15 5/24	16 5/24
Mai-Juni	15 1/6	16 1/6
Juni-Juli	15 3/8	16 3/8

Berlin, 23. April. (Anfangs-Course.) Ang. 2 1/2 U.

		Cours v. 22. April.
Weizen pr April-Mai . .	60 1/2	60 1/2
Mai-Juni . .	60 1/2	60 1/2
Roggen pr April-Mai . .	51 1/2	51 3/4
Mai-Juni . .	50 1/2	50 3/4
Juni-Juli . .	50	50 1/4
Rüböl pr April-Mai . .	10 1/6	10 1/8
Sept.-Octbr.	10 5/8	10 7/12
Spiritus pr April-Mai . .	16 1/24	16 1/8
Mai-Juni . .	16 1/24	16 1/8
Juni-Juli . .	16 3/8	16 5/12
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	110
Wilhelmsbahn	105 1/2	105 1/2
Oberschles. Litt. A.	174 3/4	175 1/2
Rechte Oderufer-Bahn . .	87 1/8	87 1/8
Oesterr. Credit	121 3/4	124
Italiener	54 7/8	55 1/8
Amerikaner	88 7/8	87 3/4

Wien, 22. April. Abends. Sehr flau. [Abend-Börse.] Credit-Actien 283, 60, Staatsbahn 340, 00, 1860er Loose 100, 00, 1864er Loose 122, 00, Böhmische Westbahn —, —, Silber-Rente —, —, Papier-Rente —, —, Galizier 217, 00, Lombarden 231, 50, Napoleonsd'or 9, 92, Anglo-Austrian 317, 00, Franco-Austrian 125, 50.

Wien, 23. April. (Vorbörse.) Sehr flau angeboten.

		Cours vom 22. April.
1860er Loose	100, —	101, 30
1864er Loose	121, 50	123, 10
Credit-Actien	282, 30	287, 10
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	338, —	337, —
Lombardische Eisenbahn .	231, 10	232, 20
Napoleonsd'or	9, 92	9, 91

Wien, 23. April. (Schluß-Course.)

		Cours vom 22. April.
3% Metalliques	Die Schluß-Course waren bis 4 Uhr noch nicht eingetroffen.	61, 70
National-Anl.		69, 90
1860er Loose		100, 30
1864er Loose		122, 50
Credit-Actien		285, 30
Franko-Bank		130,
Anglo-Bank		318,
National-Bank		725,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .		336, 25
Lombard. Eisenbahn . . .		232,
London		124,
Paris		49, 35
Hamburg		91, 25
Cassenscheine		182, 25
Napoleonsd'or		9, 92

Bremen, 22. April. Petroleum, Standard white, matt, geschäftslos.

Frankfurt a. M., 22. April, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 87 1/8, Credit-Actien —, Staatsbahn 325 1/4, steuerfr. Anleihe —, Lombarden 221, 1860er Loose 81 3/4, Silberrente —, Papierrente —. Schluß flau.

Antwerpen, 22. April, Nachmittags 2 1/2 Uhr. **Petroleum-Markt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53, pr. September 57. Ruhig.

Paris, 22. April, Nachm. [Bankausweis.] Baarvorrath 1,180,137,171, (Zunahme 7,379,093), Portefeuille 478,106,320, (Abnahme 22,302,817), Vorschüsse auf Werthpapiere 88,769,389 (Abnahme 285,820), Notenumlauf 1,327,164,550, (Abnahme 16,129,500), Guthaben des Staatsschatzes 157,360,931, (Zunahme 1,752,651), lauf. Rechnungen der Privaten 289,659,154, (Abnahme 298,959,342) Frcs.

Paris, 22. April, Nachmittags 3 Uhr. Matt, und sehr stille. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 3/8 gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 21.
3% Rte. 71, 17 1/2-71, 22 1/2-71, 07 1/2-71, 10		71, 15.
Ital. 5% Rente . . .	55, 85	56, 15.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	691, 25	687, 75.
Credit-Mobilier-Actien . .	255, 00	255, 00.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	477, 50	477, 50.
do. Prioritäten . . .	229, 75	229, 50.
Tabaksobligationen . . .	425, 00	423, 75.
Tabaks-Actien	616, 25	615, 00.
Türken	42, 30	42, 00.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	91 1/4	91 1/2.

London, 22. April, Nachmittags 4 Uhr.

		Cours v. 21.
Consols	93 1/4	93 1/4
1proc. Spanier	30 3/16	30 1/4
Ital. 5proc. Rente	55 7/16	55 9/16
Lombarden	18 15/16	19
Mexicaner	14 1/2	14 1/2
5proc. Russen de 1822	85 5/8	85 1/2
5proc. Russen de 1862	86 1/2	86 1/2
Silber	60 9/16	60 9/16
Türkische Anleihe de 1865 . . .	42 5/16	41 9/16
8procent. rum. Anleihe	88 1/2	88 1/2
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	80 7/16	80 9/16

London, 22. April, Abends. Neue spanische Anleihe wurde zu 1/2 % Prämie gehandelt. — Disconto 3 5/8 à 3 3/4 %. — [Bankausweis.] Notenumlauf 23,637,950, (Abnahme 150,035), Baarvorrath 17,030,151 (Zunahme 61,429), Notenreserve 7,256,175, (Zunahme 154,155) Pfd. St.

Liverpool, 22. April, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhig. — Middling Orleans 12 3/8, midding Amerikanische 12 1/8, fair Dhollerah 10 1/4, middling fair Dhollerah 10, good middling Dhollerah 9 3/4, fair Bengal 8 3/8, New fair Domra 10 1/2, Pernam 12 1/2, Smyrna 10 3/4, Egyptische 13, Domra März-Verschiffung 9 7/8.

Liverpool, 22. April, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Williger.

Newyork, 22. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 21.
Wechsel auf London in Gold .	108 3/8.	108 3/8.
Gold-Agio	33 1/2.	34 5/8.
1882er Bonds	120 7/8.	121 3/8.
1885er Bonds	118.	118 1/4.
1904er Bonds	106 1/4.	106 1/4
Illinois	144 1/2.	145 1/4.
Eriebahn	33 3/4.	34.
Baumwolle	28 1/2.	28 3/4.
Mehl	5,95.	5,95.
Petroleum (Philadelphia) . . .	33.	32 5/8.
do. (Newyork)	32 1/4.	32 1/4.
Havanna-Zucker	12 3/4.	12 3/4.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Breslauer Börse vom 23. April 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102 1/2 B.
do. do.	4 1/2	93 7/8 B.
do. do.	4	86 3/4 B.
Staats-Schuldsch. . .	3 1/2	83 B.
Prämien-Anl. 1855	3 1/2	125 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4 1/2	94 B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	83 1/6 B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	3 1/2	79 G.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	88 11/12 bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	89 1/4—1/3 bz.
Posener do.	4	86 5/8 B.
Schl. Pr.-Hilfsk. Obl.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do	4 1/2	88 B.
do. do. G.	4 1/2	87 3/4 B.
Oberschl. Priorität.	3 1/2	74 1/4 B.
do. do.	4	82 3/4 B.
do. Lit. F. .	4 1/2	89 1/2 B.
do. Lit. G.	4 1/2	88 B.
Neisse-Brieger do. .		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	109 1/2 G.
dto. neue		100 5/8 B.
Oberschl. Lt. A u. C	3 1/2	175 G
do. Lit. B	3 1/2	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	87 bz u G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		95 bz.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	105 1/2 bz
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	4 1/2	—
Warschau-Wien . .	5	61 3/4—3/8 bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	87 3/4 G.
Italienische Anleihe	5	54 7/8 bz
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	57 1/2—5/8 bz. u. B.
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	81 1/4 B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	95 3/4 G.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	80 1/8 bz.
Oesterr. Währung .	—	82 1/4—1/3 bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	46 1/2—46 bz. u. B
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4 1/2	—
Schlesische Bank .	4	118 bz.
Oesterr. Credit- . .	5	122 1/2 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142 1/4 bz.
do. . .	2 M.	141 1/2 G.
Hamburg	k. S.	151 3/8 B.
do. . . .	2 M.	150 3/8 B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23 3/4 bz. u. G.
Paris	2 M.	81 1/6 B.
Wien ö. W. . .	k. S.	82 1/8 B.
do. . .	2 M.	81 1/4 G.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Hierzu eine Beilage

Beilage zu Nr. 93 des Breslauer Handelsblattes.

Freitag, den 23. April 1869.

Handels-Register.

a. Errichtete Handels-Firmen.

Breslau: E. Morgenstern, früher Aug. Schulz u. Co., geändert in E. Morgenstern; Joh. Kattner; G. Schuhmacher; S. Schwartz; Gebr. Schirm; Marcus u. Brann, geändert in Paul Brann; Carl Gentzen; Löhnert u. Weiß. — **Creuzburg:** Luft u. Mastbaum. — **Ujest:** F. Kurka; J. C. Mrocik. — **Seifersdorf** bei Grottkau: Franz Kretschmer. — **Neumarkt:** M. Segall u. H. Lange. — **Ratibor:** E. Sponer. — **Schönau:** Jul. Weise. — **Brieg:** Aug. Steymann. — **Glatz:** Otto Hoffmann. — **Beuthen OS.:** Ferd. Kretschmer. — **Loslau:** J. Lewinsky. — **Lüben:** W. Strauch. — **Dzieschowitz:** Annaberger Gebirgskalk-Brennerei A. F. Timaeus. — **Gogolin:** Heimann Ring. — **Sohrau OS.:** H Braß. — **Habelschwerdt:** F. Schmidt. — **Wüstewaltersdorf:** Vorschuß-Verein; Carl Louis Haupt. — **Gottesberg:** P. Hauer. — **Altwasser:** G. Uhlmann. — **Ober-Salzbrunn:** E. Bunke. — **Reichenbach:** Gebr. Mende. — **Ober-Peterswaldau:** A. Rosemann u. Co. — **Neustadt OS.:** Vorschuß-Verein. — **Groß-Carlowitz** bei Grottkau: Ferd. Kluß. — **Rybnik:** S. Foerder. — **Lauban:** H. Cohn. — **Stubendorf** bei Groß-Strehlitz: Johann Mehlich; H. Kramer. — **Gleiwitz:** A. Haelbig. — **Erdmannswille** bei Beuthen OS.: Jul. Steinitz. — **Berlin:** Berend u Schnitzer; Kaufmann u. Co.; Jul. Möller, geändert in Möller u. Schreiber; Jul. Marcuse; D. Römer; S. Weffendorf u. Adam; Simon u. Michalsohn. — **Stettin:** Fritsche u. Eitner; F. W. Pricelius. — **Frankfurt a. O.:** Carl Meyer. — **Posen:** E. Reschke.

b. Gelöschte Handelsfirmen.

Breslau: A. Bräuer; L. W. Löhnert; Heinrich Pariser. — **Rosenthal** bei Breslau: F. E. v. Löbbecke'sche Ziegelei-Verwaltung. — **Hoyerswerda:** Friedrich Praetorius. — **Sprottau:** F. W. Grüttner. — **Groß-Strehlitz:** A. Kurda. — **Strehlen:** Strehlener Bleich-Anstalt. — **Scharley:** Ernst Hahn. — **Canth:** Johann Kuck. — **Groß-Carlowitz** bei Grottkau: Heinrich Singer. — **Langendorf** bei Gleiwitz: C. F. Schubert. — **Berlin:** J. Wertheim Söhne; Julius Sternberg u. Co.; Fabrik-Gesellschaft für Holzarbeit E. Neuhaus. — **Posen:** J. v. Goslinowska.

c. Ertheilte Procuren.

Brieg: Siegfried Böhm für J. M. Böhm. — **Glatz:** Oscar Gangloff für Otto Hoffmann. — **Hainau:** Ferdinand Schopp für Gustav Schopp. — **Schönau:** Herrmann Weise für J. Weise — **Gleiwitz:** Otto Blumenreich für W. Blumenreich. — **Berlin:** Friedrich Adolph Hugo Möller, für Möller u. Schreiber; Ludwig Schlick für F. E. Schlick. — **Stettin:** Friedrich Heinrich Ludwig Blaß für Eugen Rüdenburg.

d. Gelöschte Procuren.

Stettin: Ewald Schreiber für Eugen Rüdenburg und für Rüdenburg u. Wossidlo.

Consularwesen.

Der bisherige Geschäftsträger Levenhagen ist zum General-Consul der Republik Chili ernannt worden. Ferner wurden ernannt zu Consuln des norddeutschen Bundes: Wilhelm Tappenbeck in Para de Belem, Heinrich Philipp Ludwig Kalkmann in Ceara, Johann Bly in Bahia, Carl Heinrich Cornelius Wagner in Santos, Ferdinand Ernst Friedrich Hackradt in Desterro, Victor Gärtner in Blumenau, Ottokar Dörffel in Dona Franciska, Wilhelm Ter Brüggen in Porto Alegre, Ludwig von Lösse in Rio Grande do Sul, Joan Cancio Pereira Prazeres in San Luiz, Rudolf Wähneldt in Petropolis, Franz Otto Schramm in Maroim.

Zu Vice-Consuln sind ernannt worden: Bernhard Eckelmann in Ponce (Portorico); Alfred Weber zu Nata (Rio Grande de Norte), Conrad Ernst Steidel zu So Paolo, August von Uslar zu Cardenas, Wilhelm Lauten zu Manzanillo, Herrmann Fr. Gruner zu Cienfurgos.

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 17. April. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Hermann", Kapitain W. H. Wenke, hat heute die dritte diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 500 Tons Ladung und 829 Passagiere an Bord, von denen 67 Personen in der Kajüte reisen. Der „Hermann" passirte 5 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

Bremen, 21. April. Das Dampfschiff des norddeutschen Lloyd „Berlin", Kapitain C. Undütsch, hat heute mit 320 Tons Ladung und 763 Passagieren, von denen 16 Personen in der Kajüte reisen, die erste diesjährige Reise nach Baltimore via Southampton angetreten. Die „Berlin" passirte 1 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

Breslau, 22. April. (Tarifänderungen. Oberschlesische Eisenbahn.) Aus dem gemeinschaftlichen Tarif für gebrannten Kalk von den diesseitigen nach den Stationen der niederschlesisch-märkischen und schlesischen Gebirgsbahn via Kohlfurt vom 15ten April 1860 und 1. Dezember 1867 sind die Stationen der schlesischen Gebirgsbahn Schildau (Schmiedeberg), Jannowitz, Merzdorf, Ruhbank, Gottesberg, Dittersbach ausgeschieden. — An Stelle des am 15. Juli 1868 eingeführten gemeinschaftlichen Tarifs für den Transport von Bruch- und roh bearbeiteten oder roh behauenen Steinen in vollen Wagenladungen von den Stationen Striegau, Ober-Streit, Groß-Rosen und Jauer der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn nach der Station Kreuz der Stargard-Posener Eisenbahn ist ein neuer, bezüglich der Expeditionsgebühr ermäßigter Tarif in Kraft getreten. — Für Rindvieh-Transporte in Wagenladungen von den Stationen Preßburg, Pesth, Steinbruch und Marchegg nach Breslau via Oderberg tritt vom 1. Mai c. ab ein ermäßigter Verband-Tarif in Kraft.

Wilhelmsbahn: Direct expedirt werden Frachtgüter aller Art, sowie auf Frachtbriefe zur Beförderung aufgegebene Fuhrwerke und lebende Thiere in Käfigen zwischen den Stationen Schneidemühl, Nakel, Bromberg, Thorn, Dirschau, Danzig, Elbing, Königsberg und Insterburg der königlichen Ostbahn einerseits und den Stationen der Wilhelmsbahn Leobschütz, Ratibor, Oderberg, Nikolai und Rybnik andererseits via Kosel, Posen, Kreuz. — Auch ein besonderer Special-Lokal-Tarif für die Beförderung von baarem Gelde, Papiergelde und geldwerthen Papieren erhielt Wirksamkeit. — Durch Einführung dieses Tarifs wird das 3. Alinea sub Nr. 6 im Abschnitt V, Seite 35 des Lokaltarifs hinfällig.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn: Neben den für niederschlesische Steinkohlen aus dem Waldenburger Grubenrevier in Wagenladungen bereits bestehenden gemeinschaftlichen Tarifen pro Tonne zu 4 Ctr. von den Stationen Waldenburg und Altwasser der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn nach Driesen und den östlich von dort gelegenen Stationen der königl. Ostbahn via Breslau — Kreuz vom 1. Januar c., sowie nach den Stationen der Hinterpommerschen Eisenbahn Trampke bis incl. Colberg und Cöslin via Breslau-Stargard vom 1. Februar c. treten vom 1. Mai 1869 ab nach denselben Stationen und Richtungen auch Centnertarife in Kraft, deren Sätze durch Division der bestehenden Tonnentarifsätze mit 4 — unter Abrundung der Bruchpfennige von $1/2$ ab auf volle Pfennige — gebildet worden sind. — Von gedachtem Tage ab wird den Versendern überlassen, die Steinkohlen in Maaß oder Gewicht zur Beförderung aufzugeben.

Niederschlesisch-märkische Bahn. Im sächs.-schlesischen Verband-Güterverkehr zwischen der Gebirgsbahn—Station Waldenburg einerseits und den Stationen Dresden und Leipzig andererseits via Lauban finden Güter directe Beförderung. — Auf allen Linien der österreichischen Südbahn sind die reglementsmäßigen Lieferfristen für den Frachtenverkehr wieder wirksam geworden. Schließlich gestatten wir uns noch diejenigen Bahnen zu nennen, welche Güter zum Pfenniatarif noch nicht befördern; es sind dies die Thüringische, Mecklenburgische und Werra-Eisenbahn.

General-Versammlung

des

Hypotheken-Credit- und Vorschuß-Vereins zu Leubus,

eingetragene Genossenschaft,

Sonntag, den 25. April c., Nachmittags 3 Uhr,

im Saale des Gasthofes zum „schwarzen Adler."

Tages-Ordnung:

1) Erledigung des Punkt 3 der Tages-Ordnung zur General-Versammlung vom 30. März c., betreffend die Abänderung des § 73 der Statuten nach dem Norddeutschen Bundes-Gesetz.
2) Abänderungen der §§ 4, 6, 7, 9, 12, 13, 14, 25, 46, 49d, 71 Nr. 3 und 74 des Statuts, welche bezüglich der anderweiten Zusammensetzung des Vorstandes, Zeichnung desselben und nach dem Norddeutschen Bundes-Gesetz vom 4. Juli 1868 nothwendig geworden sind.
3) Bericht der in der General-Versammlung vom 30. März c. gewählten Revisions-Commission über den Status der Vereins-Güter Strippau-Lonken und Ostrawe-Pluskau.

Leubus, den 15. April 1869. [283]

Der Verwaltungs-Rath.

Müller, Vorsitzender.

Rechnungs-Abschluß

des

Hypotheken-Credit- und Vorschuß-Vereins zu Leubus, eingetragene Genossenschaft,

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis ult. December 1868.

Nachdem in der General-Versammlung vom 3. November 1867 das nach dem Genossenschafts-Gesetz vom 27. März 1867 umgeänderte Statut einstimmig angenommen wurde, so ist in Folge dessen die Eintragung in das Genossenschafts-Register am 28. Februar 1868 erfolgt.

Auf Grund des neuen Statuts sind bis ult. December 1868 570 Beitritts-Erklärungen eingegangen.

Uebersicht

der Einnahme und Ausgabe der Vereins-Kasse für das Jahr 1868.

Einnahme Rt.	Sgr.	Pf.		Ausgabe Rt.	Sgr.	Pf.
271	—	11	Reserve-Fond	—	—	—
9,212	17	11	Guthaben-Beiträge	3,042	4	7
57,597	2	3	Vorschüsse gegen Hypotheken	220,067	3	8
—	—	—	Im Grundeigenthum	79,818	18	2
196,794	15	2	Vorschüsse gegen Wechsel	176.071	18	8
119,825	—	—	Darlehen gegen Schuldscheine	87,735	—	—
132,007	19	10	Darlehen gegen Hypothek, wofür der Verein die Solidarhaft übernommen hat	12,250	—	—
115,625	—	—	Darlehen gegen Certificate (Hypotheken-Antheile)	62,575	—	—
22,162	29	2	Spareinlagen	10,075	26	2
887	16	2	Sparscheine	—	—	—
1,340	12	3	Geschäftskosten	3,964	10	1
22,901	16	10	Zinsen und Provision	15,438	4	4
—	—	—	Dividende pro 1. Juli bis 31. December 1867	2,099	—	11
28,789	3	6	Insgemein (durchlaufende Posten)	28,598	1	9
—	—	—	Kassen-Bestand den 31. December 1868	5,679	15	8
707,414	14	—	Summa	707,414	14	—
5,679	15	8	Saldo-Vortrag als Baar-Bestand pro Januar 1869.			

BILANCE.

Activa.

		Rt.	Sgr.	Pf.
1.	Kassen-Bestand ult. December 1868	5,679	15	8
2.	In Hypotheken-Forderungen	346,023	18	2
3.	In Grundeigenthum	79 818	18	2
4.	In Wechseln	61,884	5	2
5.	In Genossenschaftsbank-Actien	4,400	—	—
6.	Geschäfts-Inventarium	420	—	—
7.	Forderungen an diverse Debitores	525	6	2
	Summa	498,751	3	4

Passiva.

		Rt.	Sgr.	Pf.
1.	Darlehen gegen abgegebene Hypotheken, wofür der Verein die Solidarhaft übernommen hat	140,132	19	10
2.	dito gegen Certificate (Hypotheken-Antheilscheine)	157,810	—	—
3.	dito gegen Schuldscheine	87,530	—	—
4.	Eingezahlte Spareinlage	48,282	6	1
5.	Ausgegebene Sparscheine	887	16	2
6.	Guthaben der Mitglieder	53,025	14	2
7.	Reservefond	3 734	18	9
8.	Schulden an diverse Creditores	2,509	3	8
9.	Ueberhobene Zinsen	399	1	6
10.	Reingewinn pro 1868	4,440	13	2
	Summa	498,751	3	4

Ermittelung des Reingewinns.

	I. Einkünfte.	Rt.	Sgr.	Pf.
1.	An Zinsen u. Provis. für Vorschüsse geg. Hypoth. u. Wechsel	22,901	16	10
2.	Verwaltungsbeiträge d. Mitglieder, welche Realcredit erhielt.	1,148	16	3
3.	Für Drucksachen	191	26	—
		24,241	29	1
	II. Aufwand.			
1.	An Besoldung sind gezahlt	2,735	27	3
2.	Reisekosten und Porto	342	12	4
3.	Annoncen-Gebühr, Stempelgefälle und Druckkosten	808	—	6
4.	Wohnungsmiethe incl. Sitzungslocal u. Saal z. General-Vers.	78	—	—
5.	Ueberhobene Zinsen am Jahresschluß	399	1	6
6.	Gezahlte Zinsen und Provision	15,438	4	4
		19,801	15	11
	III. Bilance.			
	Die Einkünfte betragen	24,241	29	1
	Der Aufwand beträgt	19,801	15	11
	Verbleibt ein Reingewinn von	4,440	13	2

Vertheilung des Reingewinnes.

		Rt.	Sgr.	Pf.
1.	Das dividendenberechtigte Guthaben in Höhe von 37,442 Thlr. 10 pCt.	3744	6	—
2.	Für das nichtdividendenberecht. Guthaben von 15,583 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf. 5 pCt.	463	16	3
3.	Tantième der Anwaltschaft	30	—	—
4.	Der Reservefond	202	20	11
	Summa	4440 Rt.	13 Sgr.	2 Sgr.

Leubus, im Monat März 1869.

Das Directorium

des Hypotheken-Credit- und Vorschuß-Vereins zu Leubus, eingetragene Genossenschaft.

C. Stenzinger. **J. Stuller.**

Das General-Secretariat. **F. Jänsch, J. V. des General-Secretairs.**

Der Verwaltungs-Rath.

Müller. Pätzold. Katzler. Wabersky. Neumann. Grunnau. Grunwald.

„BASLER“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 31. December 1868.

Einnahmen.

	Fr.	Cts.
Reserve für schwebende Schäden aus 1867	52,571	43
Prämien-Reserve aus 1867	771,033	36
Actien-Uebertragungs-Gebühren	1,210	—
Zinsen-Einnahme	60,826	15
Gewinn auf Effecten-Conto	1,345	16
Prämien-Einnahme	1,298,292	09
	2,185,278	19

Ausgaben.

		Fr.	Cts.
Ausbezahlte Versicherungs-Summen auf den Todesfall	Fr. 349,803. 53		
dito dito auf den Lebensfall	„ 93. 23	349,896	76
Reserve für schwebende Schäden		26,535	86
Ausbezahlte Leibrenten		21,196	20
Prämien an Rückversicherungs-Gesellschaften		44,151	93
Rückgekaufte Policen		5,884	31
Verwaltungskosten		162,055	49
Arzt-Honorare		41,329	27
Provisionen		155,101	82
Abschreibung auf Mobilien (10% von 25,805. 91)		2,580	60
Prämien-Reserve		1,289,627	15
Gewinn-Ueberschuß		86,918	80
Hiervon zur Tilgung des Passiv-Saldo aus 1867, Rest der Organisationskosten	Fr. 44,443. 18		
4% Dividende an die Herren Actionaire	„ 35,160. —		
Vortrag auf neue Rechnung	„ 7,315. 62		
		2,185,278	19

Bilanz pro 31. December 1868.

Activa.

	Fr.	Cts.
Verpflichtungsscheine der Actionaire	7,911,000	—
Darlehen auf Hypotheken und Unterpfand	969,002	43
Effecten-Conto	309 951	80
Wechsel-Conto	273,991	77
Darlehen auf Policen	7,634	07
Cassa-Conto	45,109	32
Mobilien-Conto (in Basel, Paris, Berlin und Cöln)	23,225	31
Vorrath an Agenturschildern und Druckmaterial	25,000	—
Diverse Debitoren	298,319	48
Gestundete Prämien-Raten	297,672	18
	10,160,906	36

Passiva.

	Fr.	Cts.
Actien-Conto	8,790,000	—
Prämien-Reserve der laufeden Risiken	1,289,627	15
Reserve für schwebende Schäden	26,535	86
Diverse Creditoren	12,267	73
Gewinn-Saldo	42,475	62
	10,160,906	36

Namens des Verwaltungsrathes
der
Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Der Präsident: **R. Paravicini.** Der Vice-Präsident: **C. Ryhiner.**

Der Director: **Gerkrath.**

(281)

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.